

## Fachtagung, 9. Mai 2003 - "Wege zur ökologischen Stadt - 50 Jahre Natur- und Umweltschutz in Linz - und weiter...?"



### Zukunftsperspektiven im Natur- und Umweltschutz

Dr. Walter Medinger

Die Entwicklung, die in 50 Jahren des Natur- und Umweltschutzes in Linz mitvollzogen wurde, vollzog sich von frühen Pionierleistungen wissenschaftlicher und volksbildnerischer Art über eindrucksvolle Sanierungs- und Renaturierungsmaßnahmen hin zu planerischem, gestaltendem Handeln im Sinne des Vorsorgeprinzips und einer umfassenden Stadtökologie. Wissenschaftliche und technische Grundlagen, fundiertes Fachwissen und eine sachliche, offene Grundhaltung unter Einbeziehung engagierter Bürgerinnen und Bürger erwiesen sich als „notwendige Kostanten“ und „konstante Notwendigkeiten“. Davon wird auch in Zukunft auszugehen sein.

Die inhaltlichen Schwerpunkte sind auf einem so jungen und dynamischen Gebiet wie dem Natur- und Umweltschutzpunkt einem starken Wandel unterworfen. Sie sind vom wissenschaftlichen Erkenntnisstand und vom Stand der Technik ebenso geprägt wie von Tagesaktualitäten, legislativen, administrativen und judikativen Vorgaben und übergeordneten Trends. Zunehmend beginnt sich das Prinzip der Nachhaltigkeit, einer langfristig tragbaren und tragfähigen Entwicklung, durchzusetzen. Die Abkehr vom „Schadstoff des Monats“ hin zu integrierten Vorsorgekonzepten (zB. betrieblichen Umweltprogrammen) scheint grundsätzlich gelungen, wenngleich wir uns der Detailfülle der Einwirkung von Fremdchemikalien auf die Umwelt und über sie auf den Menschen noch nicht wirklich entziehen können.

Versucht man tendenziell zu umreißen, welche neuen Horizonte auf den Natur- und Umweltschutz warten, lässt sich Folgendes feststellen:

- Im Naturschutz wird gegenüber dem bloßen Bewahren das vorsichtige Gestalten, die behutsame Planung überwiegende Bedeutung bekommen, die der Natur im „Rohzustand“ gerecht wird und zugleich andere verträgliche Flächennutzungen mit erarbeitet.
- Stoff- und Energieströme sind die Steuerungsgrößen von morgen. Erfolge im Umweltschutz werden mehr denn je an daraus abgeleiteten Kennzahlen gemessen werden.
- Die Bedeutung, welche heute Schadstoffe und ihre Umweltwirkung haben, wird von Energieformen und den von ihnen übermittelten Informationsqualitäten eingenommen werden.

Beispiele für letztere Thematik bilden das komplexe Umweltphänomen „Schall“ (mit einer Betonung seiner psychophysischen Bedeutung) und der bevorstehende Durchbruch im Verständnis elektro- und geobiologischer Belastungen. Bei den physikalischen Grundlagen erfordert dies, neben der Physik der Kraftfelder die Physik der Potentiale zu verstehen und ihrer biologischen Bedeutung gerecht zu werden.

## ***KONTAKT***

**Dr. Walter Medinger**

Magistrat Linz, IIREC

Reininghausstraße 5

A-8020 Graz

Telefon: (0316) 586190

Fax: (0316) 586231

e-mail: [w.medinger@iirec.at](mailto:w.medinger@iirec.at)